

kämpfte die Mannschaft mit den Flammen, aber alle Anstrengungen erwiesen sich als nutzlos. Viele Matrosen und Offiziere, darunter der Kapitän, hatten unter den Dämpfen, die aus dem Schiffsraum aufstiegen, stark zu leiden. Das Feuer nahm eine solche Macht an, daß man sich entschloß, eine Luke zu öffnen und den Schiffsraum zu überschwemmen. Man ließ die Luke so lange offen, bis die vordere Abtheilung neun Fuß tief gefüllt war. Es gelang zum Glück, das Feuer dadurch zu löschen. Das Wasser wurde spät herausgepumpt. Das Schiff selbst ist fast ganz unbeschädigt geblieben, aber 600 Tons der Ladung waren vernichtet. Die Passagiere an Bord schwedten durch das Feuer in großer Gefahr, aber keine Panik brach während des Brandes aus.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 24. August 1900.

Das 3. Sommer-Abonnement-Konzert unserer Stadtkapelle, welches gestern Donnerstag Abend bei dem schönen warmen Sommerabend vor dem Schützenhause abgehalten werden konnte, war sehr gut besucht. Die Ausführung des Konzertes selbst ließ nichts zu wünschen übrig und erntete die wackere Kapelle reichen Beifall. An dem nachfolgenden Balle betheiligte sich Jung und Alt sehr lebhaft. Ausführlicheres über das Konzert in nächster Nummer.

Breußen läßt in seinen Angriffen auf die Selbstständigkeit der sächsischen Eisenbahnen nicht nach. Im nächsten Winter schon will Breußen neue Zugzüge zwischen Berlin und Italien über München einrichten. Natürlich werden diese Züge wiederum nicht auf dem kürzesten Wege über Leipzig-Hof-Regensburg geleitet, sondern über Thüringen. Für diese neuen Zugzüge sollen auch in Italien günstigere Anschlußverbindungen gewonnen sein, als sie über Leipzig-Hof geleitete Zug besitzt. Es erwacht für den letzteren Zug daraus eine solche Konkurrenz, daß er sich kaum noch wird behaupten können.

Herzogswalde, 24. August. Gestern Abend 1/10 Uhr brannte das Anwesen des Wirthschaftsbesizers Paul Hanschmann, Cataster-Nr. 46, vollständig nieder. Dem Brand-Kalamitosen ist alles, als Betten, Möbel usw. verbrannt, nur etwas Vieh konnte gerettet werden. Brandstiftung wird vermutet. Am Brandort selbst waren die Spritzen von Herzogswalde, Mohorn, Grumbach, Helbigsdorf und Wilsdruff erschienen.

In der Hegelie zu Mohorn ist am Sonnabend der Knabe eines dort beschäftigten Arbeiters verunglückt, indem er durch eine Maschine eine Zerquetschung des linken Fußes erlitt.

In den letzten Tagen hat ein Schwindler die Pfarhäuser des Plauenischen Grundbesitzes heimgeführt. Er nennt sich Schmidt und gibt vor, bei der Marine-Infanterie zu einer Reservewerbung eingezogen zu werden. Um im besten Lichte zu erscheinen, zeigt er ein neues Testament vor, das er bei sich trägt. Gewandarmen suchen ihn wegen Betrug.

Meißen, 23. August. Für das Missionsfest, welches der Meißner Zweig-Missions-Verein am nächsten Sonntag in Gößeln feiern wird, ist erfreulicher Weise als Festprediger der Geheimen Kirchenrath Keller aus Baugen, der Sohn des ehemaligen Kirchenschullehrers Keller in Zschella, gewonnen worden. Bei der großen Bedeutung und Beliebtheit, deren sich derselbe als Prediger zu erfreuen hat, steht zu erwarten, daß sich zu dem Festgottesdienste eine zahlreiche Gemeinde einfinden wird. Der Gottesdienst in der Johannisstraße beginnt um 8 Uhr. Nach demselben findet im Johannisstift eine Nachversammlung statt, bei welcher die Herren Pastor Bürger aus Taubenheim und Pastor Dr. Siedel aus Köhrsdorf Ansprachen halten werden. Viederzettel werden am Eingang der Kirche zur Verteilung gelangen. Nach der aufgestellten Gottesdienstordnung wird der Kirchenchor Psalm 100, Jauchzet dem Herrn, alle Welt, comp. von G. Stein, singen.

Einige Bewohner von Meißen haben sich den gelungenen Saetz gemacht, anlässlich des 400jährigen Jubiläums der dortigen Bäckereinnung einen Vergleich der „Dreierbroden“ der Jahre 1500 und 1900 zu veranstalten. Die beiden in der Größe etwas sehr verschieden ausgefallenen Broden waren an einem Haufe angebracht, dasjenige aus dem Gründungsjahre wog 5 1/2 Pfund, (1), das vom gegenwärtigen Jubiläumsjahre — und man hat angeblich sorgfältig inschaun nach dem größten gehalten — 70 Gramm! Leider gehört die gute alte Zeit der 5 1/2 pfündigen Dreierbroden ins Reich des Märchens.

Am Dienstag hielt Seine Majestät der König auf Grillenburg und Raudorfer Forstrevier Jagd ab. Seine Majestät erlegte einen Zwölfs-, zwei Zehn- und einen Achtender. Als Begleiter waren mit erschienen Se. Excellenz Oberhofmarschall Graf Bipthum von Eckstädt, Oberstallmeister von Haug und Flügeladjutant Major von Kospoth. Die hohe Jagdgesellschaft kam früh mit Sonderzug bis Klingenberg-Colmnitz und kehrte Nachmittags von ebenda wieder zurück nach Pillnitz.

Votischappel, 22. August. Eine furchtbare Detonation erschütterte heute Mittag kurz vor 12 Uhr in Neu-Votischappel und Niederpfefferwitz die Luft. Diefelbe rührte aus der Gramerschen Dampfzieselerei her, wo das große Schwungrad einer Dampfmachine total zersprungen war und großen Schaden am Gebäude durch Durchschlagen der Wände und Decke angerichtet hatte. Menschen wurden dabei glücklicherweise nicht schwer verletzt; ein Kutscher erhielt nur eine leichte Kopfwunde. Ueber die Entstehungursache des Unfalles ist noch nichts Näheres festgestellt.

Gittersee. Der 16jährige Hausburche des Herrn Gasthofbesizers Schöner, hier, verlor es, die Geldtasche, welche die Frau Wirthin auf kurze Zeit abgelegt hatte, sich unbemerkt anzueignen, um dann mit ihr zu verschwinden. Die Geldtasche hatte gegen 150 Mark Inhalt. Bis jetzt

konnte der leichtsinnige Bursche nicht ergriffen werden. Sehr weit wird er indessen wohl nicht kommen. Der Bursche war erst zehn Tage bei Herrn Schöner im Dienste.

Lommatzsch. Von einem wild gewordenen Ochsen an die Wand gedrückt wurde am Freitag eine bei Herrn Gundermann in Lauscha den bedienstete Magd. Das Mädchen erlitt einen Armbruch oberhalb des Handgelenkes.

Dresden, 22. Aug. Ein 12 Monate altes Kind einer in der Mathildenstraße wohnhaften Wittwe ist heute im Bette erstickt. Erst vor wenigen Tagen war die 9jährige Mutter des Kindes, welche auf das Dach gestiegen war, 4 Stock hoch hinabgestürzt und an den Verletzungen gestorben. Die Mutter des erstickten Kindes hatte zum Schutz desselben am Bette ein Plättchen angebracht, unter welches sich das Kind gezwängt hat und erstirbte. Gestern Nachmittag schlug der Blitz auf der Trinitatisstraße in ein Geschütz und tödtete ein Pferd. — Heute Mittag 1 Uhr wurde vor der Diakonissenanstalt ein Radfahrer von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er sofort bestunungslos war.

Das Dresdner Landgericht verhandelte am Mittwoch bis Abends gegen eine hiesige bekannte Persönlichkeit, den 47 Jahre alten, aus Westfalen gebürtigen Kaufmann Simon Klenberg wegen Beleidigung, Nötigung und Freiheitsberaubung. Der Angeklagte ist Inhaber der Firma Meidner und Co. Es waren 18 Zeugen vorgeladen. Nach dem Ergebnisse der nicht öffentlichen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Klenberg sich der erwähnten Vergehen an einigen seiner Verkäuferin schuldig gemacht hat. Klenberg rief die jungen Mädchen in sein Comptoir, beschuldigte sie des Diebstahls und hielt dieselben dort unter Drohungen solange zurück, bis sie ein Schuldbekennniß unterschrieben und sich bis auf das Hemd ausgezogen hatten. Klenberg wurde zu einem Jahr zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Da er sich seit Ende Februar in Haft befunden hat, rechnet man ihm zwei Monate auf die Strafe als verbüßt an.

Nossen, 22. August. Durch Erhängen entlebte sich in seiner Behausung der Wirthschaftsbesitzer R. in Kottewitz.

Am Dienstag Vormittag ereignete sich auf dem Güterbahnhof in Niedersiedlitz eine aufregende Scene, indem sich der Lehrling des Kaufmanns Gaisch direct unter die Locomotive des rangirenden Güterzuges legen wollte; von dem Zugpersonal daran verhindert, erzwangte er es dennoch, sich unter den letzten Wagen zu werfen, wobei ihm der Kopf vom Kumpf getrennt ward.

Am Montag badete in Laubegast in der Elbe ein Arbeiter und war dabei so unworffähig, daß er über die gesteckte Grenze hinausschwamm, bis er bald das gegenüberliegende Ufer erreicht hatte. Auf einmal verfiel er im Wasser, tauchte auch nicht wieder auf und ertrank.

Zwickau, 21. Aug. In Folge eines Beschlusses der hiesigen Kreisbauverwaltung wurde die städtische Verfügung, wonach hier keine Stellnerinnen gehalten werden dürfen, als ungefehrlich wieder aufgehoben.

In Frohau i. E. hatten Knaben sich eine Senfe angeeignet. Sie geriethen in Streit, wobei der eine dem anderen die Senfe entreißen wollte. Einem in der Nähe stehenden Kinde fuhr die Senfenklinge hierbei so unglücklich in den Fuß, daß dieser bis auf den Knochen durchgeschnitten wurde.

Waldheim, 23. August. Auf hiesigem Gottesacker war ein 18 Jahre alter Arbeiter in einer Familiengruft beschäftigt. Dort hob er einen Sargdeckel ab und nahm aus dem Sarge ein Paar goldene Ohrringe an sich. Der Leichenräuber wurde verhaftet.

Im Bergrestaurant Dybin entstand am 21. d. M. in fog. Telephonzimmer durch Selbstentzündung einer großen Portion Buntfeuer ein Brand. Der Schaden betrifft hauptsächlich Mobilien, besseres Tafelgeschirr u. Eine Dame aus Bayern, welche über dem brennenden Zimmer mit ihren zwei Kindern der Ruhe pflegte, mußte über die Galerie auf die Kolonnade flüchten, von wo man alle Drei auf der Leiter herabholte. Der Schreck hatte die Dame benüthlos gemacht, doch erholte sie sich zum Glück unter Beistand hilfsbereiter Gäste wieder.

Nach dem nunmehr vorliegenden Ergebniß der Ermittlungen sind bei dem bereits gemeldeten Brandunglück in Marienberg 29 Familien mit 109 Köpfen wohnungslos geworden und haben den größten Theil ihrer nicht versicherten Habe verloren. Das Feuer kam in der 8. Abendstunde aus dem hinteren Dach des Hofmann'schen Wirthschaftsgebäudes und unmittelbar darauf auch aus dem Dach des Waltherschen Wohnhauses aus. Besitzer resp. Besitzerinnen der niedergebrannten Gebäude sind: Ernst Hofmann, Witwe Walthers, Witwe He d, Dekonom Schöner und Heinrich Heine-Marienstraße; Bäckermeister Schönher, Bäckermeister Baldau, Holzhandler Brand, Schuhmann Meerstein und Thürmer Hermann-Kirchstraße.

Beim Baden ertrunken. Preysch a. d. E., 22. August. Beim Baden in der Elbe ertranken die beiden Musiklehrerlinge Kaspar von hier und Pfeiffer aus Berlin. Beide standen bei Stadtmusikdirector Stiebing hier in der Lehre. Bald nachdem das Unglück bemerkt worden war, wurden die Leichen der beiden unglücklichen jungen Leute aus dem Strome gezogen.

Letzte Nachrichten.

Die Leiche des Gesandten v. Ketteler ist von den deutschen Seefoldaten in Peking aufgefunden worden und wird ein christliches Begräbniß erhalten. Ueber die näheren Umstände dieser Bluttat werden dem „Berl. Lok.-Anz.“ jezt Einzelheiten gemeldet, welche nicht nur die Mitschuld der chinesischen Regierung an diesem Verbrechen größer erscheinen lassen, als bisher angenommen wurde, sondern auch den Freiherrn v. Ketteler von dem Vorwurf befreien, er habe durch sein persönliches Verhalten die Wuth des Straßenvöbels auf sich gelenkt. Darnach ist er nicht zu Pferde durch die Gesandtschaftsstraße ge-

ritten, um beim Tsungli-Yamen vorstellig zu werden, sondern er hat sich, dem Landgebrauch entsprechend, in einer Sänfte dorthin tragen lassen, so daß von einer Provokation seinerseits keine Rede sein kann. Das Telegramm lautet:

Tschifu, 22. Aug. Die Ermordung des deutschen Gesandten Freiherr v. Ketteler geschah auf höheren Wunsch durch Polizisten; er erhielt einen Schuß in den Hinterkopf, als er in einer Sänfte nach dem Tsungli-Yamen unterwegs war. Seitdem war seine Leiche verschwunden. Am Tage nach der Einnahme von Peking verrieth nun ein Chinese einem Deutschen die Stelle, wo Baron von Ketteler begraben worden war. Es war ein chinesischer Grabhügel in der Nähe der Nordfronte. Unsere Seefoldaten deckten den Hügel ab und stießen bald auf einen chinesischen Sarg, den sie öffneten. Er enthielt in der That die Leiche des ermordeten deutschen Gesandten. Freiherr v. Ketteler wird nun am nächsten Sonnabend nach christlichem Brauch beigesetzt werden. Der Gesandtschafts-Dolmetscher Dr. Cordes ist von seiner Verwundung vollständig wieder hergestellt. — Die Allerersten, die am Nachmittag des 14. August in die Tartarenstadt einbrangen, waren die indischen Sikhs. Bald war dann auch die äußere Kaiserstadt genommen, und die innere Stadt wurde von Japanern und Russen schnellstens erobert, bis Freitag aber von ihnen nicht besessen. Vom stolzen Hügel herab hatten die Russen einen Einblick in den innersten Palasthof, dort war aber außer vier Pferden nichts sichtbar.

London, 24. August. 20.000 Boeren im Feld! Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 22.: Es stehen noch 20.000 Boeren im Felde. In Bushveldt befinden sich Herden von Tausenden Stück Vieh. Zwischen Belfast und Macabodorf stehen 5000 Boeren. Eine zweite starke Streitmacht steht im Norden von Belfast. Präsident Krüger befindet sich in Dordrecht, südlich von Rosenthal. Im Südwesten Transvaals sind die Boeren angriffsüchtiger und feindseliger als je seit dem Einzug von Majeking, was eine Folge des Vorgehens De Wets und Delareys ist. Ferner befinden sich noch Commandos bei Kooitgebacht, Broukhorst-Station, Kumana und Wolmaranstadt.

Die deutsche Bau-Ausstellung in Dresden.

Durch die Beilage in der heutigen Auflage unseres Blattes wird unsern Lesern eine Anzahl Bilder dieses höchst gelungenen Unternehmens vor Augen geführt. Nicht nur für Fachleute, nein auch für den Laien bietet die Ausstellung in ihrer Reichhaltigkeit viel Interessantes und der Besuch ist in jeder Beziehung als ein höchst lohnender zu empfehlen. Hat sich das Auge müde gesehen in den stolzen Hallen des durch Anbauten bedeutend erweiterten Ausstellungspalastes, so stattet man dem im vollen Betriebe befindlichen „Landwirthschaftlichen Mustergehöfte“, einem thätiglichen Schaubau mit einem großen Anziehungspunkt für die Landbevölkerung, einen Besuch ab. Alsdann bringt uns eine elektrische Tunnelbahn hinüber nach dem Vergnügungsort, einer dem Frohsinn geweihten Stätte. Hier inmitten der altgermanisch-römischen Ansiedlung mit Bauten vergangener Zeiten, belebt durch die Hünengestalten alter Germanen und Römer, dem modernen Theile mit den japanischen Gebäuden, dem stolzen Reichsbau und vielen anderen, hier versucht man noch sein Glück in der äußerst beliebten Ausstellungs-Lotterie, um, wenn uns Fortuna günstig gestimmt ist, reich beladen nach Hause zurückzukehren, da man sich bekanntlich die Gewinne aussuchen und sofort mitnehmen kann.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff.

Freitag, den 24. August 1900.

Am heutigen Markttag wurden 88 Stück Ferkel eingebracht. Der Geschäftsgang war sehr mäßig und wurde verkauft das Stück zwischen 6 bis 15 Mk. Butter kostete die Kanne Mk. 2.20 bis 2.50.

Die größte Auswahl schwarzer und weißer **Braut-Kleiderstoffe** in den modernsten Weharten, das Meter von Mk. 1.50 bis Mk. 7.50 bietet die **Velzen'sche Wollenweberei**, Fabrik wollener und halbfellener Kleiderstoffe, Dresden-A., Pragerstraße Nr. 56 am **Hauptbahnhof**.

Masse u. trockene Flechten,

des Menschen größte Qualen, welche oft allen Mitteln trogen, werden prompt und erfolgreich beseitigt durch **Rongon-Salbe**.

Dieselbe wirkt sofort und ist wunderbar.

(Bestandtheile: 25 Extract Sophera tetraptera (papilionaceae), 30,0 Lanoline, 25,0 Vaseline weiß, 2,5 Vorkäure, 2,5 Rosenwasser, 0,3 Peru-Balsam).

Preis pro Topf 2 Mk. 50 Pf. Zu beziehen von der **Löwenapotheke zu Wilsdruff und Engelapotheke in Leipzig.**

Gesundheitsregel:

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herz klopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der seit 24 Professoren der Medicin gepriesenen und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Risch Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehme, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Lebensöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. Erhältlich nur in Schachteln zu Mark 1.— in der Apotheke zu **Wilsdruff**.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Rosensgarbe, Aloe, Abianth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.